

# Zahnsparngen als Trend-Objekt

**Ratingen.** Was vor Jahren noch als notwendiges Übel galt, besitzt heutzutage Kult-Status: Zahnsparngen! Bei den 10- bis 14-jährigen gehört die Zahnklammer fest zum Repertoire. Salonfähig gemacht haben die Drahtgestelle im Mund auch Prominente wie Tom Cruise oder die englischen Prinzen William und Harry, die ihre Zahnsparngen selbstbewusst zur Schau trugen. Dr. Achim Nesselrath, Fachzahnarzt für Kieferorthopädie aus Ratingen, stellt sogar fest: „Einige meiner kleinen Patienten sind richtig traurig, wenn ich ihnen sage, dass sie keine Zahnkorrektur benötigen.“ Egal ob feste Zahnsparngen oder herausnehmbare Modelle: Bunte Farben und glitzernde Materialien stehen zur Auswahl. Feste

Zahnsparngen bestehen aus so genannten Metall-Brackets – aufgeklebt auf die Außenseite der Zähne – Drahtbögen in unzähligen Farben die Metall-Apparatur und Gummiringen. Hier peppen Ringe optisch auf. Neuerdings bieten Hersteller auch bunte Brackets aus Keramik an, die sogar im Dunkeln unter UV-Licht leuchten. Herausnehmbare Zahnsparngen bestehen aus einer individuellen Basis, die am Gaumen anliegt, und speziell geformten Drahtbögen. Bestand diese Kunststoffbasis früher aus einheitlich rosa, also zahnfleischfarbenem Material, steht inzwischen auch hier eine große Farbton-Palette mit oder ohne Glitzer-Partikel zur Verfügung. Ein weiteres optisches Highlight: Einlegebildchen auf der Ba-

sis, die am Gaumen anliegt. Hier kann der Patient zwischen Motiven wie Sternzeichen oder Disney-Figuren wählen. Bei Erwachsenen hingegen gelten deutlich sichtbare Zahnsparngen als hinderlich für Beruf und Privatleben. Hier stehen heute optisch unauffällige Lösungen zur Verfügung. Modernste und vollständig unsichtbare Variante: innen liegende Zahnklammern, in der Fachsprache Lingualtechnik, genannt. Der Kieferorthopäde bringt die Brackets an der Innenseite der Zähne an und verbindet sie ebenfalls mit Drahtbögen. Günstigere Alternative auch für Erwachsene: Brackets aus Keramik oder Gold. „Für eine Korrektur von Kiefer- oder Zahnfehlstellungen durch kieferorthopädische Behandlung

ist es eigentlich nie zu spät“, erläutert Dr. Nesselrath. Im Vergleich zu früher steht heute für jede Altersklasse die passende Methode zur Verfügung, die Patienten so wenig wie möglich im Alltag belastet. Egal ob Kinder, Jugendliche oder Erwachsene – für alle gilt: Ein qualifiziertes Zusammenspiel von Diagnostik, Planung sowie Behandlung stellt hohe Anforderungen an den Kieferorthopäden. „Wir fordern aber auch unsere Patienten zur aktiven Mitarbeit auf, sie müssen die oft mehrjährige Behandlung konsequent und gewissenhaft unterstützen“, erklärt Dr. Nesselrath abschließend. Dann steht einem strahlenden Lächeln mit geraden Zähnen in jedem Alter nichts mehr im Wege. Ω